

der Polizeidirektion; dem stellvertretenden Nachtwächter Garsten, Grünestraße Nr. 1a, eine weiße Gans mit grauem Kopf und etwas grauen Flügeln. — Entlaufen sind: dem Fleischermeister Nemchel, Halbdorffstraße 9, ein junger gelbgrauer Fleischerhund mit langer Rute, auf den Namen Paack hörend; dem Arbeiter Korach, Jawade 15, 2 Ferkel.

r. Diebstähle. Einem Rentier auf der Breslauerstraße ist Sonnabend Nachmittag aus seiner unverschlossenen Wohnung eine silberne Tabakdose mit emaillierter Goldplatte, gezeichnet X. S. L. gestohlen worden. — Verhaftet wurde ein Schmiedegejelle aus Breslau, welcher am Sonnabend, als er gemeinsam mit einem Korbmachergesellen in unserer Stadt „fechten“ ging, aus einer Wohnung auf der Wallstraße einen Frauenschmuck mitnahm; später ist auch der Korbmachergeselle als obdachlos angehalten worden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** Berlin, 3. November. [Viehmarkt.] Es standen zum Verkauf: 1764 Rinder, 8455 Schweine, 943 Kälber, 3619 Hammel. — Der heutige Markt verlief um nichts besser als der des vorwöchentlichen Montages; abgesehen davon, daß die Wochenmärkte jetzt mit Geistig und Wild überfüllt sind, wird auch sehr viel geschlachtetes Fleisch von auswärts zugeführt und zu niedrigeren, der geringeren Qualität desselben angemessenen Preisen feil geboten. — Bei Rindern war gute Ware heute ausnahmsweise stark vertreten und konnten daher die beiden ersten Qualitäten nur den leicht erzielten Preis halten, während geringeres, für den lafalen Bedarf hauptsächlich gewünschtes Vieh ein wenig im Preis stieg: I.a ca 60, II.a 53—54, III.a 45—48, IV. 39—42 M. pr. 100 Pf. Schlachtgewicht. — Bei Schweinen war dagegen feinste Ware (beste Mecklenburger) nur in geringer Anzahl am Platze und trafen dafür die allerbesten Stücke pommerscher Race ein. — Es wurden hierfür 48—50 M. angelegt; Landschweine brachten im Durchschnitt 44—46, Russen 38—40 M. pr. 100 Pf. Schlachtgewicht. Bakon ca. 45 M. bei 40—45 Pf. Tara. — Kälber verblieben bei langsamem Geschäft auf 40—50 Pf. pr. 1 Pf. Schlachtgewicht. — Hammel erzielten in bester Ware (seine Lämmer) 50 Pf. und ein wenig darüber, in durchschnittlicher Schlachtware aber nur 40—45 Pf. per 1 Pf. Schlachtgewicht. — Geringe Qualität befand sich nicht am Markte.

② Dresden, 1. November. [Produkten-Bericht von Wallerstein und Mattersdorff.] Da von den bedeutendsten Getreideplätzen anhaltend matte Berichte eingingen, mußte auch unser Markt nunmehr nachgeben.

Weizen wie Roggen waren stärker als seither und billiger offerirt, doch blieb die Nachfrage gegen letzte Zeit zurück.

Wir notiren:

Weizen inländisch, weiß	235—245	Mark.
= gelb	220—238	=
= fremd, weiß	— — —	=
= = gelb	— — —	=
Roggen inländisch	175—188	=
= galizisch, russisch	160—168	=
Gefüste inländisch	170—190	=
= böhmisch, mährisch	180—210	=
= Futterware	130—140	=
Hafner inländisch, böhmischer,		
= mährischer	132—145	=
Mais amerikanisch, rumänisch	150—160	=
Per 1000 Kilo Netto.		

** Oldenburg, 2. Novbr. Bei der gestrigen Ziehung der Oldenburger 40-Taler-Losse fielen 30,000 Mf. auf Nr. 28,156, 1500 Mf. Nr. 37,489; 600 Mf. Nr. 8004, 28,774 und 54,954; je 300 Mf. Nr. 20,927, 32,660, 41,366, 99,700 und 108,073; je 180 Mf. Nr. 15,181, 16,594, 17,953, 21,539, 43,009, 69,967, 73,646, 78,500, 78,510 und 116,068; je 120 Mf. Nr. 2754, 7666, 10,089, 10,478, 11,280, 18,353, 20,217, 21,036, 21,683, 22,686, 22,941, 23,045, 24,130, 27,100, 28,726, 28,782, 31,437, 31,484, 31,783, 33,659, 34,979, 36,063, 37,009, 37,421, 37,515, 37,551, 40,125, 41,321, 42,977, 46,909, 47,654, 48,021, 50,506, 51,356, 52,777, 53,668, 54,748, 55,292, 56,139, 56,253, 57,381, 57,916, 57,998, 58,390, 59,505, 59,888, 60,311, 60,838, 61,304, 62,223, 63,984, 64,536, 65,740, 65,960, 68,294, 69,014, 69,169, 70,099, 72,024, 75,020, 75,295, 76,493, 77,631, 78,692, 79,548, 79,563, 80,050, 81,698, 82,317, 85,568, 85,615, 86,051, 87,489, 91,119, 92,547, 93,043, 93,171, 93,272, 93,549, 95,863, 99,625, 106,938, 107,310, 109,974, 110,590, 110,937, 111,364, 111,929, 112,610, 114,821 und 118,644.

** Zum Verkauf der rumänischen Bahnen. Der "Börscour" ist in der Lage, aus der Konvention, wie sie zwischen den leitenden Personen der rumänischen Eisenbahnen-Aktiengesellschaft und dem Minister Stourdza wegen Verkaufs der rumänischen Bahnen in Berlin abgeschlossen ist, wie sie in diesen Tagen als Geheimes Vorlage in die rumänische Kammer gebracht werden und am 3. November dem Aufsichtsrat der rumänischen Gesellschaft vorgelegt werden wird, die hauptsächlichen Bestimmungen mitzutheilen; die in französischer Sprache abgesetzte Konvention umfaßt 29 Artikel. Die Bahn geht darnach vom 1. Januar 1880 in den Besitz des Staates über. Die neuen 6 prozentigen Titres werden vom 1. März 1880 an — d. h. von der Zeit, bis zu der Verwaltungsrath zu konstatiren haben wird, daß mehr als die Hälfte des ganzen Aktien- und Stammaktivitäten-Kapitals der Gesellschaft zum Umtausch angemeldet ist, ausgefolgt. Dieser Nachweis ist bis spätestens zum 1. März 1880 zu führen. Die zur Konvertierung angemeldeten Aktien sind von den Bankbürgern, bei denen die Konvertierung geschieht, bis zum 1. März bei der deutschen Reichsbank zu deponieren und diese hat die geschehene Deposition von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals zu bescheinigen. Der Umtausch erfolgt in

Bukarest bei der Kasse des Depots et des Consignations, in Berlin bei der Diskontogesellschaft und bei der Firma S. Bleichröder und in Paris bei einem zu bestimmenden Bankhaus. Auf die Konvertierungsprämie haben die nach dem 1. März anmeldenden Aktionäre keinen Anspruch mehr. Die Summe derjenigen 6 prozentigen Anleihehitres welche die rumänische Regierung emittiert, wird auf 237½ Millionen Francs = 190 Millionen Mark festgesetzt, wovon 209,820,000 Francs = 167,856,000 Mark ausschließlich zum Umtausch der Aktien und Stammaktivitäten der rumänischen Bahnen bestimmt sind und 27,680,000 Fr. zur Disposition der Regierung zu Zwecken der Verbesserung der Eisenbahnen bleiben. Als Sicherheit wird den neuen Obligationen verpfändet: 1. die Hypothek auf das ganze Eisenbahnnetz der jetzigen Gesellschaft mit allen Abzweigungen, 2. das Netto-Ergebnis des Tabak-Monopols. Diese Hypothek darf die Rechte der Besitzer der 6 prozentigen Rumänischen Obligationen nicht beeinträchtigen. Die Regierung verpflichtet sich, die sämtlichen Eisenbahnen der jetzigen Gesellschaft während der ganzen Dauer der Amortisation der neuen 6 prozentigen Obligationen nicht anderweit zu verpfänden. Die Stammaktivitätenbesitzer erhalten nach Art. XI. je 133½ pCt. in neuen 6 prozentigen Obligationen; die Stammaktien erhalten je 60 pCt. Die neuen Obligationen werden beim Umtausch mit Coupon per 1. Jan. 1880 versehen sein. Die Stammaktien erhalten, sofern sie vor dem 1. März 1880 konvertiert werden, eine Konvertierungsprämie von 2 pCt. Diese Prämie ist von der Regierung zu bezahlen. Die Stammaktivitäten erhalten unter denselben Bedingungen eine Prämie von 2½ pCt. oder 11 Mf. 25 Pf. per Stück. Außerdem hat die Gesellschaft das Recht die Dividende für das Jahr 1879 für die Stammaktien festzustellen. Diejenigen Stammaktivitäten, die nicht konvertiert werden, hat die rumänische Regierung am 1. März jeden Jahres mit 8 pCt., die Stammaktien am 1. Juli jeden Jahres (vom 1. März resp. 1. Juli 1881 an) mit 3½ pCt. zu verzeichnen. Die neuen Titres sollen auf Francs und auf Mark lautet; sie sind unbedingt steuerfrei und die Zinsen sind zahlbar in Bukarest, in Berlin und Paris. Sie sind in 44 Jahren mittelst halbjährlicher Ziehung zu amortisieren und zwar erfolgt die Ziehung am 1. April und am 1. Oktober. Die rumänische Regierung verpflichtet sich die Ziehungen außer in bukarester Zeitungen im "Reichsanzeiger", im "Berliner Börsen-Courier" und in der "Berliner Börsen-Zeitung" zu veröffentlichen. — Die 6 prozentigen Prioritäten der jetzigen Gesellschaft behalten ihre Rechte unverändert gewährleistet. Rechtskraft erlangt der vorher in Bukarest verfassungsmäßig zu genehmigende Vertrag, sobald er als Beschuß der Generalversammlung in das berliner Handelsregister eingetragen ist.

Angekommene Fremde.

Posen, 4. November.

Bukow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer St. Bayer und Frau aus Golenczewo, Osland aus Marwitz, die Kaufleute Goldschmidt, Hirschmann, Gerlach, Habel, Rings und Fränel aus Berlin, Betsenstedt aus Breslau, Phatmann und Brandes aus Leipzig, Hartig aus Lübeck, Mühlé aus Hamburg.

Mülüs Hotel de Dresden. Rittergutsbesitzer Schulz aus Bieznia, Dom.-Bäcker Bühring aus Dombrówka, Hauptmann a. D. Wolff aus Garnkau, Direktor Tschammer aus Magdeburg, die Kaufleute Willenuus aus Danzig, Kindermann und Sachs aus Berlin, Groß und David aus Leipzig, Rosenau aus Frankfurt a. M., Bernhard aus Nürnberg, von Hagen und Markus aus Remscheid, Helsing aus Breslau, Ballmann aus Lauban.

J. Gräß's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Böttcher, Levy und Fr. Kirchner aus Berlin, Baer aus Witkowo, Schwarz und Sohn aus Schmiegel, Levy aus Neutomischel, Wollenzica aus Pudewitz, Fink aus Gnesen, Cohn aus Strelno, Motte aus Samter, Moris aus Nordhausen, Pinner aus Schwerzen und Kepner aus Kosten.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Rittergutsbesitzer v. Chlapowski aus Goncz, v. Kallstein aus Trzelewo, Oberamtmann Zeising aus Ml. Gostlin, Fr. Wilhelm aus Berlin, die Rentiers v. Bendlandt mit Frau aus Riga, v. Sander aus Grunow, die Kaufleute Grädener mit Frau aus Greifswald, Matschkowski aus Elbing, Michel mit Familie aus Chemnitz, Grothe aus Königsberg, Frau Hempen und Tochter aus Gumbinnen, Rechnungsrath Stamelow aus Greifswald, Gutsbesitzer Bauer mit Frau aus Grunow.

Keilers Hotel zum englischen Hof. Die Kaufleute Zerenze und Keiser aus Rogasen, Weise aus Breslau, Kohn aus Borekowo, Kłakow aus Guschterhau, Flieger aus Pinne, Mode aus Wongrowitz, Kohn aus Stralsund, Glückstein aus Perleberg, Streelis aus Tremesien, Bibo aus Grätz, Frau Rogoschinski und Tochter aus Pietrowo.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Jünger aus Dresden, Casper und Lübbers aus Berlin, Plonski und Frau aus Kosten, Oppenheim aus Leobschütz, die Gutsbesitzer Eichrodt aus Fabikowo, Beier und Familie aus Theejir, Rgl. Bauführer Busse aus Kowanowo, Gutsverwalter Busse aus Jarotschin, Distrikt-Kommisarius Krause und Frau aus Schroda.

Telegraphische Nachrichten.

London, 4. Novbr. Fast die gesammte Presse billigt den Entschluß der Regierung, von der Pforte die Ausführung von Reformen in Kleinasien zu erzwingen. "Morning Post" glaubt, die Haltung Englands sei durch den Ministerwechsel in Konstantinopel verursacht. "Daily News" fürchtet, die kriegerische Demonstration gegen die Türkei seitens Englands dürfte internationale Verwicklungen herbeiführen.